

Pflanze des Monats November: Kongo-Liesschen (*Impatiens niamniamensis* Gilg.)



Per Schleudersitz ins neue Leben

Eine der spektakulärsten Formen der Samenverbreitung ist der Schleudermechanismus. Wir kennen diesen von den einheimischen, vor allem bei Kindern beliebten Springkräutern (*Impatiens* sp.). Momentan blüht im Palmenhaus des BOGA das Kongo-Liesschen (*Impatiens niamniamensis* Gilg.), eine dem Springkraut nahe verwandte Art aus den afrikanischen Tropen. Auch dieses verbreitet die Samen per Schleudermechanismus, welcher für die ganze Gattung typisch und namensgebend ist - *Impatiens* bedeutet "ungeduldig". Die einheimischen Springkräuter und das Kongo-Liesschen gehören zu den Balsaminengewächsen (*Balsamicaceae*). Wie die meisten tropischen Pflanzen ist das Kongo-Liesschen immergrün und nicht frostresistent. Es besteht aus einem holzähnlichen, sukkulenten Stämmchen. Als sukkulent bezeichnet man ein Pflanzenorgan, welches verdickt ist und zur Wasserspeicherung dient. Am Grunde von den bis zu 10 cm langen, dunkelgrünen Blättern wachsen auffällige Blüten.

Die an einen Papageienschnabel erinnernden Blüten sind rot-gelb gefärbt, eine Farbkombination welche typisch ist für Blüten, die durch Vögel bestäubt werden. Verschiedene Vögel mit langem Schnabel trinken den Nektar am Ende des langen, stark gebogenen Blütenspornes und Bestäuben dabei die Blüten.

Aus den bestäubten Blüten entstehen später die Früchte, wie wir sie von den bei uns heimischen Springkräutern kennen. Die Früchte sind Kapseln, die sich bei entsprechender Reife bei Kontakt - zum Beispiel mit einem Regentropfen oder bei Erschütterungen - explosionsartig öffnen und die Samen wie kleine Kanonenkugeln mehrere Meter weit wegschleudern. So wird abgesichert, dass die jungen Pflanzen, welche aus den Samen wachsen, später nicht in Konkurrenz mit der Mutterpflanze stehen. Im Palmenhaus des BOGA sind die Früchte nur selten zu sehen, da die bestäubenden Vögel hier fehlen.